

# Mit „Pataka, putuku, pitiki“ macht Klassik Spaß

Wer glaubt, dass klassische Musik unmodern ist, liegt falsch: Der Jugendchor Nürnberg beweist das Gegenteil

Die meisten Jugendlichen begeistern sich für Musikrichtungen wie Hip-Hop, House, Rock oder R'n'B. Von Klassik hält sich der Großteil fern. Bei den 30 Mitgliedern des Nürnberger Jugendchors ist das anders. Sie singen einmal wöchentlich in einem klassischen Chor. Wir haben die Jugendlichen bei einer Probe besucht, um herauszufinden, ob und warum klassische Musik wieder modern ist.

„Stellt euch gerade hin – stolz wie eine Königin, die huldvoll ihrem Volk zuwinkt,“ sagt Chorleiter Matthias Stubenvoll und grinst. Es wird ruhig im Übungssaal. Dann dröhnt laut „pataka, putuku, pitiki“ durch den Raum. So beginnt bei Matthias Stubenvoll das Einsingen – und das ist einer der vielen Gründe, warum die Chormitglieder zwischen 14 und 24 Jahren so klassikbegeistert sind.

So auch Katja Kölbl (14) und Laura Lohse (17). Sie sind sich einig, dass Klassik beim Lernen und Konzentrieren hilft. Wer vor einer Schulaufgabe ein klassisches Stück hört, sei danach garantiert entspannter, meinen die beiden. Dann fällt es leichter, die gestellten Aufgaben zu lösen. Auch bei den Hausaufgaben soll das Ganze helfen. Wer kann sich schon bei den negativen Aussagen eines Hip-Hoppers mit Mathe oder Englisch beschäftigen? Da sei die „Träumerei“ von Schumann schon eher das Richtige, meint Laura Hüßner (14) begeistert.

Mit den Freunden Klassik zu hören, ist so eine Sache. Dafür teilt Janina Merkel (16) ihre Freunde in zwei Kategorien ein: Im „Musiker-Freundeskreis“ und innerhalb des Chores wird alles gehört, was auch gesungen wird oder eben gefällt. Beim „Sportler-Freundeskreis“ sieht das schon anders aus. Wer nicht so viel mit Musik am Hut hat, beschäftigt sich eher selten mit der klassischen Musik.

Trotzdem gibt es keinen Grund, warum sich irgendwer darüber wundern sollte, dass Jugendliche Klassik mögen – und diese auch privat hören. Dieser Meinung sind alle Chormitglieder.

Für Sophia Frank (24) und Laura Hüßner (14) ist die Stimmung ausschlaggebend, ob sie zu Hause zur Klassik-CD greifen



Chorleiter Matthias Stubenvoll (vorn) legt großen Wert auf ein gutes Einsingen. Dann ist der ganze Chor gespannt, welche lustigen Aufgaben sich „der Chef“ dafür ausgedacht hat.

oder nicht. Bei schlechter Laune oder Liebeskummer setzen sie eher auf aus dem Radio bekannte Balladen – Klassik hingegen bedeutet pure Freude. Sophia hört zum Beispiel gerne im Auto Vivaldi, „weil es einfach Spaß macht, sich von seinen kraftvollen Klängen mitreißen zu lassen“.

Franziska Wagner (14) hingegen favorisiert Klassik aus einem ganz anderen Grund: „Moderne Lieder aus dem Radio sind zwar nett anzuhören, kommen aber größtenteils einfach nur aus dem Computer. Alles ist bearbeitet und perfektioniert.“ Bei der Klassik ist alles selbst gemacht, die CDs enthalten hauptsächlich Liveaufnahmen aus Konzerten. Das klinge gleich viel natürlicher, auch wenn das Stück nicht immer hitverdächtig perfekt ist, meint Franziska. Auch das ist ein Grund, weshalb die Jungen und Mädchen des Nürnberger Jugendchors diese Musikart so sehr schätzen.

Freilich kann man Klassik nicht nur singen oder hören, sondern auch spielen. Sogar mit einer Gitarre, klärt Laura Lohse auf, sei es möglich, mit bestimmten Griffen klassische Stücke

zu spielen. Die anderen Mädchen lernen „klassischere“ Instrumente wie Querflöte, Klavier oder Horn. „Neben dem Chor ein Instrument zu spielen, bringt einfach Abwechslung in die Sache“, erklären sie. „Außerdem fördert es das musikalische Gehör, was äußerst wichtig ist beim Singen.“

Die Mitglieder des Jugendchors sind also überzeugte Klassik-Fans. Aber wie steht es um den Rest der Republik? Das zeigt sich in einem kleinen Wortwechsel zwischen Matthias Stubenvoll und einem Schüler: Stubenvoll sagt: „Nach dem nächsten Konzert kommen acht bis zehn Sänger vom Kinderchor neu in den Jugendchor.“ Der Schüler antwortet: „Was?! Boah! Wir werden ja voll riesig!“ Anscheinend gibt es also noch viel mehr Jugendliche, die sich für Klassik interessieren. ...

SOPHIA SCHUHMAN

Wenn ihr Lust habt, den Jugendchor einmal live zu hören, kommt zum nächsten Konzert am 25. Oktober um 17 Uhr im Südpunkt, Pillenreuther Straße 147, in Nürnberg. Der Eintritt ist frei.



Die Jungs des Chors zeigen gerne, was sie können. Auch die vielen Mädchen im Chor sind ein Anreiz, immer zur Probe zu kommen. Fotos: Kerstin Freiburger